



Tagebuch der Nonnen

Die ersten Nonnen, die sich im 1255 gegründeten Kloster Mariental in Steinheim sammelten, hatten sich zunächst den Augustinerregeln verschrieben, wechselten dann aber zum Dominikanerorden, der 1205 vom hl. Dominik gegründet worden war. In einer über 300 jährigen Geschichte prosperierte das Kloster und beheimatete bis zu 55 Nonnen, sowie Novizinnen, Laienschwestern und Gesinde.

Auch nach der Reformation 1517 hielten die Frauen am katholischen Glauben fest, obwohl sie unter den protestantischen württembergischen Herzögen vielen Repressalien ausgesetzt waren. Mit welchen Mitteln versucht wurde, die Nonnen zu Konversion oder zum Verlassen des Klosters zu bewegen, ist im Tagebuch der Nonnen festgehalten, das von 1553 bis 1566 geführt wurde.

Der erste Eintrag vom 18. März 1553 beschreibt den Besuch der Württembergischen Räte, die die Frauen dazu bewegen sollten, das Haus Württemberg als Schirmherren anzuerkennen. Die Nonnen beharrten jedoch auf ihrem Freiheitsbrief, der das Kloster samt Ort um das Jahr 1300 unter den Schutz des Reiches, also des Kaisers stellt.

Darauffin wurden auf den Hof, das Gesinde- und Backhaus 30 Hackenschützen gelegt. 20 Reiter ritten täglich ein und aus. Manchmal waren es bis zu 60 Reiter. Für diese musste 14 Wochen und 4 Tage lang gekocht werden. „...haben vns vil schaden un(d) schreck(en) an gethon: jn der kirchen mit spotten, ouch jn heußern i öff (Öfen) ab brechen, fenstern zerwerff(en) vnd täglich mit büchßen geschoßen.“



Unter vielen weiteren Repressalien musste das Kloster, aber auch der Schultheiß und die Räte, die württembergischen Herzöge schließlich als Schirmherren anerkennen und ihnen huldigen. An ihrem katholischen Glauben hielten die Klosterfrauen jedoch auch unerbittlich fest, als der katholische Pfarrer durch einen lutherischen ersetzt wurde. Schließlich wurde dem Kloster das Recht auf eigene Verwaltung entzogen und ein herzoglicher Klosterhofmeister eingesetzt. Den Nonnen wurden Abfindungen versprochen, wenn sie das Kloster verlassen. Nur eine, Katharina Miller, hat dieses Angebot angenommen.

Bis zum letzten Eintrag am 19. Dezember 1566 beschreibt das Tagebuch detailliert, wie die Nonnen in immer kürzer werdenden Abständen mit neuen Einschränkungen und Kontrollmaßnahmen drangsaliert wurden.

Mit dem Tod der letzten Nonne Walpurgis um das Jahr 1580 endet die Geschichte des Klosterlebens von Mariental.

